

- Es gilt das gesprochene Wort! -

***Rede von Landrat Hans-Jürgen Petruschke in der konstituierenden
Kreistagsitzung am 28. Oktober 2009***

Sehr geehrte Abgeordnete,
meine Damen und Herren,

die Kommunen sind geographisch, soziologisch und politisch das Fundament des Staates. Durch die Wahrnehmung kommunaler Selbstverwaltungsaufgaben sind sie die Keimzelle unseres demokratischen Gemeinwesens. Hier an vorderster Stelle zu stehen, mit zu gestalten, Verantwortung zu übernehmen erfordert hohen Einsatz. Gerne stelle ich mich dieser Herausforderung als neugewählter Landrat und begrüße Sie ganz herzlich zur ersten Sitzung des Kreistages in der 15. Wahlperiode.

„Die Lebenskraft eines Zeitalters liegt nicht in seiner Ernte, sondern in seiner Aussaat.“

Dieses Zitat des Schriftstellers Ludwig Börne lenkt unseren Blick einmal mehr auf die Leistung von Dieter Patt. Der dienstälteste hauptamtliche Landrat Nordrhein-Westfalens hat unseren Rhein-Kreis Neuss geprägt. Er hat ihn zu einem weit über die Kreisgrenzen hinaus geachteten Markenzeichen und Erfolgsmodell gemacht. Die Kreispolitik hat mit Weitblick die Rahmenbedingungen für die Erfolge gesetzt. Vor zwei Tagen haben wir Dieter Patt an dieser Stelle unter großer Beteiligung auch des Kreistages im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet.

Ich übernehme einen hervorragend geführten Kreis, ein gut bestelltes Haus. Gemeinsam mit Ihnen, den Repräsentanten des neuen Kreistags, will ich unseren Rhein-Kreis Neuss – den bevölkerungsmäßig

zehntgrößten in Deutschland - in eine weiterhin gute Zukunft führen. Die Wählerinnen und Wähler haben uns den Auftrag gegeben!

Unser Standort liegt im Herzen eines immer stärker zusammenwachsenden Europas. Damit bietet uns die Zukunft die allerbesten Chancen – wir müssen diese aber auch nutzen. Wir sind dafür gut gerüstet, dürfen uns aber auf den guten Vorleistungen keinesfalls ausruhen. Als innovativer und leistungsstarker Wirtschaftsstandort gilt es, mit unseren Städten und Gemeinden weiter für Wachstum und Arbeitsplätze zu sorgen.

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Bildung und Qualifizierung stehen also nach wie vor ganz oben auf der Agenda des Kreistags - gerade jetzt, wo wir uns in einer Zeit mit neuen Herausforderungen befinden. Die interkommunale und regionale Zusammenarbeit bleibt eine permanente Aufgabe, mit der wir uns ebenfalls intensiv beschäftigen müssen!

Der Rhein-Kreis Neuss ist ein ausgezeichnete Wirtschaftsstandort mit Top-Platzierungen bei landes- und bundesweiten Rankings. Wir wollen darauf aufbauend unseren Standort weiter stärken – gemeinsam mit unseren acht Städten und Gemeinden. Dazu gehört unsere aktive Rolle bei der Ansiedlungspolitik ebenso wie der Standortfaktor „zertifizierte mittelstandsfreundliche Kommunalverwaltung“.

Es gilt Chancen und Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen, unsere Standortqualitäten weiter auszubauen und Herausforderungen entschlossen entgegenzutreten. Und der künftige Erfolg wird auf Gemeinschaftsleistungen beruhen. Diese sind besonders auf der kommunalen Ebene wichtig – wofür wir Kreisgemeinschaft, Heimatverbundenheit, Tatkraft und bürgerschaftliches Engagement im Rhein-Kreis Neuss brauchen.

Der Rhein-Kreis Neuss mit seinen acht selbstbewussten und erfolgreichen Städten und Gemeinden ist mit 450.000 Einwohnern der zehntgrößte Kreis in Deutschland. Der Kreis garantiert die Eigenständigkeit seiner Städte und Gemeinden.

Ich will an dieser Stelle noch einmal deutlich herausstellen: Der Kreis und seine Städte und Gemeinden sind keine Konkurrenten. Unser gemeinsamer Adressat sind die Bürgerinnen und Bürger. Gefordert ist Solidarität in beide Richtungen – also nicht einseitig. Die Kreistagsabgeordneten verpflichten sich heute nach § 28 der Kreisordnung zum Wohle des Kreises zu handeln. Und auch das ist kein Gegensatz zu unseren Gemeinden.

Ich appelliere an die Kolleginnen und Kollegen in den Reihen unserer Städte und Gemeinden das erfolgreiche, partnerschaftliche Miteinander fortzusetzen und verstärkt den Dialog mit Kreisverwaltung und Kreispolitik zu suchen.

Uns verbindet mehr als die Kreisumlage – auch die Sorgen, beispielsweise um die Menschen in unseren Städten und Gemeinden, die keine Arbeit haben, oder deren Verlust droht; Sorgen um junge Menschen, die keinen Schulabschluss oder Ausbildung haben; Sorgen um eine immer älter werdende Gesellschaft; Sorgen um Menschen mit Behinderungen, die unsere besondere Fürsorge benötigen. Auch dafür geben wir viel Geld aus dem Kreishaushalt zurück in unsere Städte und Gemeinden.

Die Fortführung unserer soliden Finanz- und Haushaltspolitik bleibt ein Kernbereich unserer Kreispolitik. Erklärtes Ziel bleibt, die Entschuldung des Rhein-Kreises Neuss weiter fortzusetzen. Im Dezember bei der Einbringung des Haushalts werde ich hierzu mehr Details und weitere Aufgaben-Schwerpunkte nennen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich bedanke mich noch einmal für das große Vertrauen, das mir die
Wählerinnen und Wähler des Rhein-Kreises Neuss entgegen gebracht
haben. Das ist ein großer Vertrauensvorschuss, dem ich gerecht werden
möchte. Mit all meiner Kraft und Erfahrung werde ich mich für unsere
Heimat, unseren Rhein-Kreis Neuss einsetzen.

Der große deutsche Soziologe Max Weber hat einmal gesagt:

*„Politik ist das zähe Bohren an harten Brettern mit Leidenschaft und
Augenmaß zugleich.“*

Wenn wir uns gemeinsam anstrengen, wenn wir unterschiedliche
Vorstellungen offen diskutieren, wenn wir zügig zu Entscheidungen
kommen, und wenn wir den als richtig erkannten Weg auch zielstrebig
beschreiten, dann können wir für den Rhein-Kreis Neuss viel Gutes
bewirken.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Landrat. Gemeinsam mit
Ihnen möchte ich die Erfolgsgeschichte „Rhein-Kreis Neuss“ fortsetzen.

Packen wir es an – mit Leidenschaft und Augenmaß!